

Kind oder Karriere: Warum können wir nicht beides haben?

Über Teilzeitjobs und das Arbeitsleben von Eltern

Wolltest du mich oder deinen Job? Das wirft mir das innere Kind in meinem Monolog oft entgegen, wenn ich meine beruflichen Irgendwannmal-Träume ausmiste und auf meine Möglichkeiten in der Zukunft blicke. Für mich sind viele Karriere-Züge bereits abgefahren. Ich bin bereits Mutter und noch dazu alleinerziehend.

Für Familien ist es fast nie machbar, dass beide Vollzeit arbeiten. Meistens sind es die Väter, die den Vollzeitjob für sich beanspruchen. Laut einer Statista-Studie aus dem Jahr 2021 ist die Quote der Frauen in Teilzeit mit 28,9 Prozent in der EU dreimal so hoch wie die der Männer mit 8,1 Prozent. Es ist also leider immer noch die Frau, die hinterm Herd verharren muss und beruflich keine weiten Sprünge machen kann. Schlimmer noch, wenn man alleinerziehend ist. Die Kinder leben hier in fast 90 Prozent der Fälle bei der Mutter (Quelle: bpb 2019), die einen grenzwertigen Spagat zwischen Kind und Karriere machen muss. Hier ist ein Vollzeitjob gar keine Option!

Das Problem: Zwar zieht man Kinder groß, die irgendwann mit einem großen Anteil ihres Gehalts die Renten der Boomer-Generation bezahlen müssen, doch wird der Teilzeitjob in der Arbeitswelt als Stiefkind gesehen. Besonders Arbeitsplätze mit wenigen Stunden, die einen hohen Bildungsgrad voraussetzen und gut bezahlt sind, sind ein rares Gut. Was bedeutet, dass Frauen schon alleine deshalb nicht in höhere berufliche Ebenen eindringen können. Dafür braucht es oft also gar keine große Diskriminierung in Führungsebenen. Sie gehen gar nicht erst ins Rennen, weil Sie Kinder haben.

Der Einstellungsmarathon: Will man sich nicht ins eigene Fleisch schneiden, muss man im Vorstellungsgespräch also tabula rasa machen und die Hiobsbotschaft verkünden, dass man seine Teilzeitstunden mit Kind nebenbei nicht abends oder am Wochenende einbringen kann. Das Kind hat zu diesen Zeiten keine Betreuung, die Arbeitsagenda muss sich nach dem Kind richten, nicht umgekehrt - hart aber wahr! All das ist mit Sicherheit ein Grund, warum Arbeitgeber keine Liebhaber von Teilzeitjobs sind. Warum sich die Mühe machen und sich an das Familienleben der Arbeitnehmer*innen anpassen? Man kann einfach Vollzeitjobs vergeben und viel freier über die Zeit der Mitarbeiter*innen verfügen! Und eine geteilte Vollzeitstelle bedeutet doppelt so viel Personalmanagement.

Qualität ist nicht gleich Quantität: Es ist Commonsense die Arbeitsqualität von Teilzeitkräften zu bemängeln. Meist wird vermutet, dass man in weniger Zeit noch weniger arbeitet oder nicht up-to-date ist. Das Gegenteil ist der Fall – die Teilzeitkraft weiß, dass man ihr ständig auf die Finger schaut und fühlt sich gegängelt, in den wenigen Stunden immer Vollgas zu geben. Mit den Kollegen Kaffee trinken und ständig am Handy privat zu chatten ist einfach nicht drin! Der Leistungsdruck ist hoch und Teilzeitkräfte arbeiten oft effizienter, machen weniger Pausen und schauen im Homeoffice sogar noch mal außerhalb der Arbeitszeit die E-Mails an.

Nicht zu vergessen sind auch Menschen, die ohne familiäre Repressalien nicht in Vollzeit arbeiten möchten. Arbeit ist schließlich verkaufte Lebenszeit und die sollte sich selbst auch einteilen dürfen, wer damit finanziell zurechtkommt. Zwar gibt es öffentliche Debatten über eine generelle 30-Stunden Woche in Zeiten der Industrie und Digitalisierung. Diese

bleiben aber bis dato Luftschlösser. Denn es wird wenig getan, um das Bereitstellen von Teilzeitjobs von Seiten der Arbeitgeber zu fördern und deren Prestige zu verbessern. Mit Ach und Krach schafft es die Arbeitspolitik schon kaum, die Anwendung des Arbeitszeitgesetzes tatsächlich sicherzustellen: Es dürften höchstens 48 Stunden gearbeitet, Pausenzeiten müssten eingehalten und Überstunden immer aufgeschrieben werden. Auch hier setzt man die Scheuklappen auf. Denn es gibt viele Branchen, in denen es für Arbeitskräfte Gang und Gäbe ist, gezwungenermaßen Unmengen an Überstunden anhäufen zu müssen, mit denen nichts anzufangen ist. Warum also werden hierzulande keine sinnvollen Konzepte für die Arbeit in Teilzeit implementiert? Bisher hängt die Work-Life-Balance schief und Frau muss sich leider mit meist befristeten, schlecht bezahlten Teilzeitjobs abfinden und regelmäßig in der Bewerbungsdauerschleife von einem zum nächsten Job hüpfen. (635 Wörter)



I'M txt • Isis Marschall
Birkenau 14
81543 München



Fon: +49/176-22513646
www.IM-Text.com
Isis@IM-Text.com



DKB Bank
DE17 1203 0000 1076 2751 61
BIC: BYLADEM1001